

Die Zinsen steigen und steigen

BÖRSE: Langfristige Bundesobligationen rentieren so gut wie seit fünf Jahren nicht mehr

In dieser Woche sind die Langfristzinsen an den Märkten weiter gestiegen. Die Renditen von Bundesobligationen mit langen Laufzeiten haben Werte erreicht, die der Markt seit fünf Jahren nicht mehr gesehen hat. Bundesobli mit Restlaufzeiten von 2 bis 3 Jahren rentieren wieder über 3 Prozent pro Jahr.

Rascher als erwartet hat auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Kurzfristzinsen weiter angehoben. Nachdem die Währungshüter Mitte Juni eine Leitzinserhöhung um 0,25 Prozent auf 2,5 Prozent bekannt gegeben hatten, steuerten die Notenbanker die Kurzfristzinsen nur wenige Tage danach massiv über das dekla-

rierte Ziel hinaus. Die Zinsen für Dreimonats-Gelder liegen inzwischen bei 2,71 Prozent. Faktisch hat die Nationalbank damit überraschend eine weitere Zinserhöhung von fast einem Viertel durchgezogen. Damit hatten die meisten Experten eigentlich erst im September gerechnet.

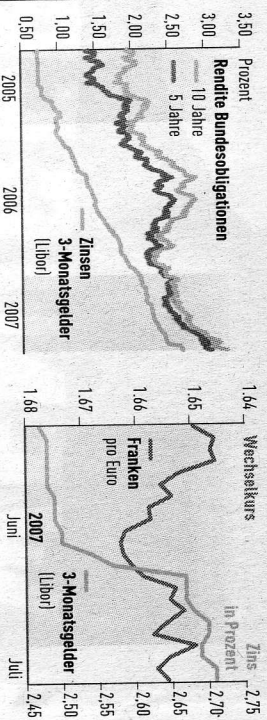
Die Nationalbank hat die Zins-schraube stärker angezogen, kurz nachdem der Schweizerfranken einen Schwächeanfall gehabt hatte (siehe Grafik rechts). Die Zinserhöhung zeigte denn auch Wirkung: Der Frankenkurs festigte sich wieder. Die aggressive Intervention der Notenbank nährt Spekulationen, sie könnte den Leitzins schon vor September um

ein weiteres Viertelprozent anheben. Die Experten der meisten Banken rechnen bis Ende Jahr mit zwei weiteren Zinsschritten der Nationalbank.

Die Wirkung der Zinserhöhungen wird sich erfahrungsgemäss erst mit Verzögerung zeigen. Der Anstieg der Finanzierungskosten für Unternehmen und Private bremst das Wirtschaftswachstum: In den ersten 12 Monaten nach einer Zinserhöhung von einem Prozent gehe das Wachstum nur um 0,1 bis 0,2 Prozent zurück. Ein Jahr darauf betrage das Minus dann 0,35 bis 0,45 Prozent, prognostiziert Goldman-Sachs-Ökonom Erik F. Nielsen.

MEINRAD BALLMER

IN 2 JAHREN 2 PROZENT MEHR ZINS



Im Juni hat die Nationalbank die Kurzfristzinsen überraschend stark angehoben und damit die Frankenschwäche eingedämmt

Src. Quelle: Thomson Datastream

THOMSON

DataStream First Call I/B/E/S
Thomson Info: 01 - 225 1818